

Zeitschrift: Mitteilungen der Gesellschaft für Gartenkultur
Band: 4 (1986)
Heft: 1

Vereinsnachrichten: Jahresbericht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

3. /4. Jahresrechnung 1984/Budget 1985

Die Jahresrechnung sowie das Budget 85 werden von Herrn Dr. Kienast erläutert. Der Einnahmenüberschuss von Fr. 4'194.10 ist besonders den Beiträgen für die Publikation Gärten in Riesbach zuzuschreiben. Der Revisionsbericht wird verlesen und die Rechnung wie auch das Budget 85 ohne Gegenstimme angenommen.

5. Wahlen

Als neuer Rechnungsrevisor anstelle von Herrn R. Locher wird Herr W. Blattmann einstimmig gewählt.

6. Verschiedenes

Die Präsidentin weist darauf hin, dass die gefüllte Nachtviole auf Aufruf der GGK gefunden wurde und bereits vermehrt wird, sowie dass R. Arioli am 21.4.85 in Radio DRS über seine Tätigkeit als Stadtgärtner berichten wird. Eine Diskussion wird nicht verlangt.

Um 19.30 Uhr berichtet Herr Dr. Dieter Kienast pointiert über die Gartenarchitekturszene und seine Gedanken zur aktuellen Garten- und Landschaftsarchitektur.

Schluss der Versammlung 20.40 Uhr

Der Aktuar: Peter Fässler

Jahresbericht

Die GGK ist 1985 wiederum gewachsen. Ende Dezember zählten wir 37 lebenslängliche Mitglieder, 66 Ehepaare, 5 Kollektiv- und 274 Einzelmitglieder. Durch Tod oder Austreten bzw. Ausschluss wegen Nichtbezahlens des Jahresbeitrages verlor die GGK 10 Mitglieder. Die Jahresversammlung fand am 4. März statt. Anschliessend berichtete Herr Dr. Kienast in einem sehr anregenden Vortrag über Probleme der modernen Gartengestaltung. Die Vorstandsmitglieder trafen sich siebenmal und unternahmen ferner, einzeln und gemeinsam, Besichtigungsreisen zu den für die GGK-Auszeichnung angemeldeten Bauerngärten. Die Anmeldung für diese Auszeichnung ist 1985 zum ersten Mal ausgeschrieben worden. Neu war ebenfalls unsere Kartenaktion, der ein Erfolg beschieden zu sein scheint. In knapp zwei Monaten hat Frau Hagnauer schon rund 400 Karten verkauft.

Unsere Exkursion nach Solothurn am ersten richtigen Sommertag nach einer langen verregneten und kalten Zeit war ein überaus gelungenes Ereignis. Die bemerkenswerten Gärten, die kundige Führung durch Herrn Dr. Carlen sowie die liebenswürdige Bewirtung durch die Familien de Vigier und Zumsteg-von Sury haben wir in bester Erinnerung. Auf die angekündigte Herbstexkursion wurde auf Wunsch des Gartenbesitzers verzichtet; es waren bei ihm im strengsten Winter des Jahrhunderts so viele Gewächse erfroren, dass er fand, seine Anlage sei z.Z. nicht besuchenswert. Als Ersatz organisierten wir im November einen Vortragsabend. Herr Guido Hager berichtete am Beispiel des Zürcher Arboretums über das vielerorts aktuelle Problem der Pflege von historischen Gartenanlagen.

Wie im vorigen Jahr erschienen die GGK-Mitteilungen dreimal. Auch 1985 wurde uns wiederum eine Anzahl wertvoller Publikationen geschenkt, die vor allem von den Mitgliedern der Pflanzengruppe benützt worden sind. Die Pflanzen der Samenaktion - Kranznelken und gelbe Randen - sollen in den Gärten unserer Mitglieder gut gediehen sein. Die Samen der Kranznelken wurden von Herrn Koepfel gespendet. Allen erwähnten Personen sei ganz herzlich für ihre Arbeit und ihr Interesse für die GGK gedankt.

Zürich, den 31. Dezember 1985

Eeva Ruoff